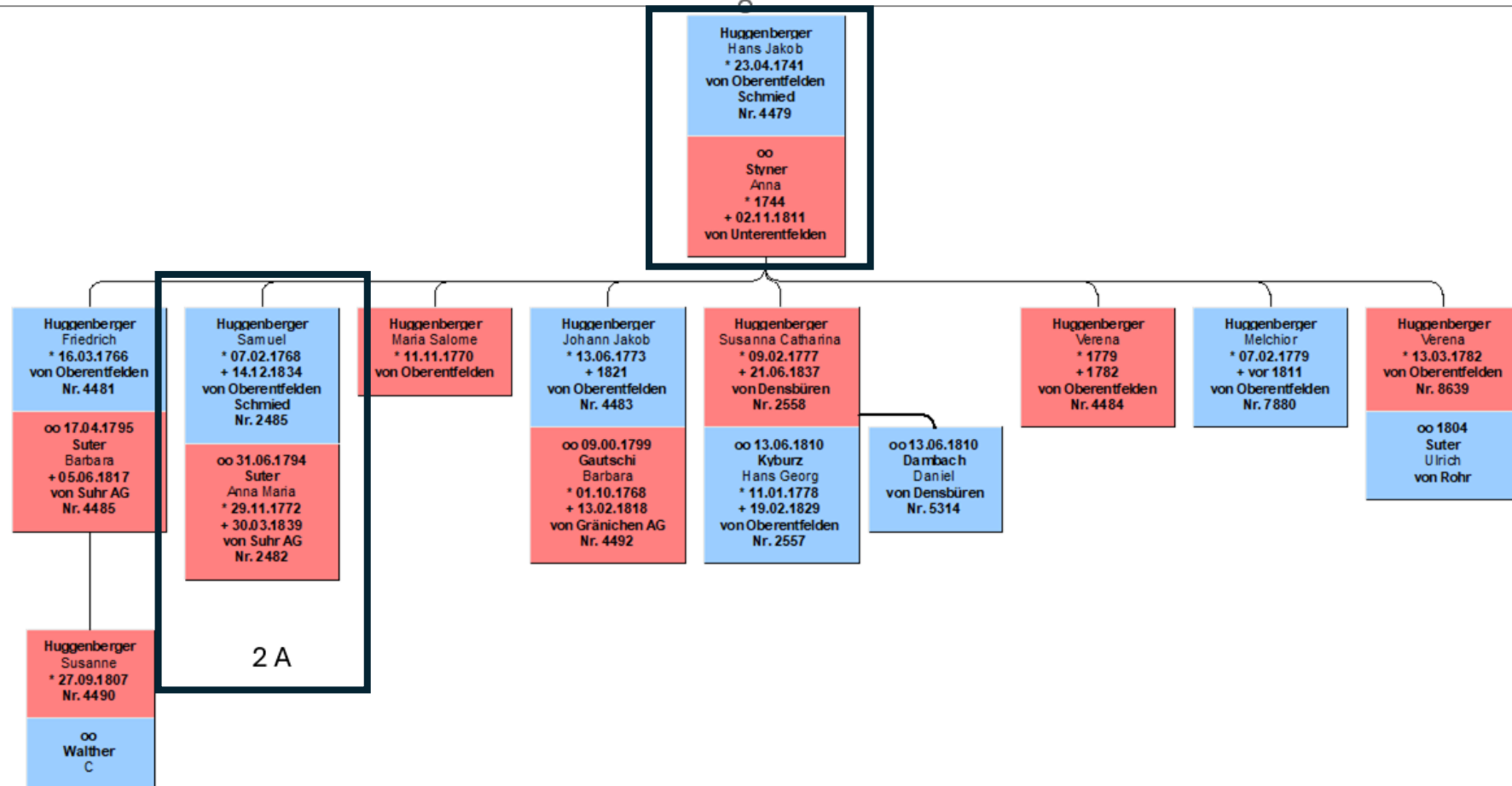


Die Schmiede in Oberentfelden

Huggenberger, Hans Jakob oo Styner, Anna
4479 (Seite 2)



Fertigung von 1785 Seite 300/301

Hans Kyburz der obere Schmied von Oberentfelden verkauft dem Jacob Huggenberger von alda, dermal in Zofingen sich aufhaltend.

Seine des Verkäufers zu Entfelden besitzende Schmitten, samt Schmittenrecht und darbey liegendem Garten und einer Bündten, 1/2 Vierling haltend, so allzeit zu der Schmitten gehörte, wie auch allen Schmid-Werkzeug nichts ausgenommen, aussert ein Horn-Ambössli, und ein Hammer, liegt das Haus und Garten, so im 2ten Tragerbezirk zwischen der Suhren und der Landstrass, stösst obsich an Bernhard Kyburz, nidsich an des Käufers (Huggenberger) Brüdern Grichtsäss Samuel Huggenberger, und Hans Georg Huggenberger, Schmid.

Am 24.04.1793 :

Jacob, Friedrich und Samuel Huggenberger, letzterer sowohl für sich als auch als Vogt für seine Schwester Verena Kyburz des Hs. Rudolf Kyburz sel. Witwe von OE

verkaufen steigerungsweise dem
Johannes Knoblauch, alt Müller



Diese Hufschmiede stand an der Dorfstrasse 10 (rechter Hausteil). 1809 wurde dort ein neues gemauertes Haus errichtet. 1825 erfahren wir dann, dass es sich um eine Hufschmiede mit einer Wohnung handelt. Genauere Informationen erhalten wir für das Jahr 1828. Es ist ein doppeltes zweistöckiges Wohnhaus mit einer Scheune und einer Hufschmiede. Das Haus verfügt über einen Keller mit Balkendecke (Trämkeller) und ist mit Ziegeln gedeckt..

Jakob Huggenberger, Vater verkauft die Schmiede an seinen Sohn **Samuel** mit dem Kaufbrief vom 8.12.1810. Per 16.11.1811 übernimmt der Vater eine Bürgschaft für den Sohn. Gläubiger ist Heinrich Leuti, Grossrat von Schöffland über 200 Gulden. Bürgen sind die Brüder Heinrich und Jakob Suter, Oberstens von Suhr.

1813: Hufschmiede samt Behausung und Scheurwerk und oben und dranliegend zwei ?/ Zwischen der neuen Heerstrasse, der Suhre; Jakob Kyburz, Metzger und Melchior Lüscher Regierungsrat. Unterpfandversicherung

1815 Verkauf

Der Schmied war **Samuel Huggenberger** (geboren 7.02.1768) . Sein Vater war Jakob Huggenberger. Samuel heiratet im Oktober 1794 **Anna Maria Suter** von Suhr, (geb. 29. 11.1772). Über sie erfahren wir, dass sie am 25.06.1817 in Aarau wegen Diebstahls im Gefängnis sitzt (C 422 071 S. 28).

Im Dezember **1834** stirbt Samuel.

Beim Tod von Samuel wird ein Inventar erstellt [C 321.1/003 S. 98]

Vorläufig bleibt die Schmiede bei seiner Witwe. Diese verkauft sie 1836 an den Schmied **Tobias Weber** (C 321 011:070).

1837 erhielt dann die gemauerte Hufschmiede mit der Wohnung, Scheune und Trämkeller eine eigenen Versicherungsnummer, da eine Brandmauer zum Nachbarhaus bestand.

1837 wohnen im Haus Nr. 74 b Tobias Weber; seine Frau Elisabeth; die Kinder Elisabeth, Salomea, Tobias
Ausserdem lebten im Haushalt aus dem Gross Herzogtum Baden; Wilhelmine Landau und Jakob Kramer
Weiterhin die **Witwe von Samuel Huggenberger**: Maria Huggenberger und ein Franz Ludwig Nüsperli von Aarau.

